

Salto Mortale - ein Ausstellungsrundgang von Florian Matzner



In eine ganz andere Realitäts- und Wahrnehmungsebene transportieren den Besucher/Betrachter die filigranen Zeichnungen von Dorothee Golz : "In ihnen sind - allerdings erst erkennbar auf den zweiten Blick - geheime, in uns verborgene Sehnsüchte plaziert" (Udo Kittelmann). Ihre Zeichnungen wollen deshalb nicht nur gesehen, sondern geradezu gelesen werden. Dazu plaziert Golz eine merkwürdige begehr- und besitzbare Skulptur, ein Kommunikationsmodell also, das sie selbst als Hohlwelt betitelt und das an eine überdimensionale Seifenblase erinnert. Darüber hinaus hat die Künstlerin in den Vitrinen der Schausammlung insgesamt 11 Plexiglas-Kugeln plaziert, in die Begriffe und Namen eingeschmolzen sind und wie beispielsweise mit Little Boy an den Abwurf der ersten Atombombe 1945 in Hiroshima erinnern. Der Betrachter soll begreifen, daß "es eine Welt des Denkens gibt, eine gedachte Welt, die neben der realen, der greifbaren existiert", sagt Dorothee Golz, und weiter: "Es geht mir darum, Aspekte sichtbar zu machen, die in den Gegenständen und auch in menschlichen Handlungen versteckt formuliert sind, Aspekte, die sich hinter der Offenkundigkeit der Dinge - was häufig deckungsgleich mit ihrer Funktionalität ist - verbergen."

I 11 durchsichtige Kugeln

Durchmesser ca. 13,5 cm, Vollmaterial, mit eingegossenem Wort



Die Kugeln werden über den Bestand des Museums verteilt. Durch ihre Größe und ihre kristalline Transparenz assoziiert der Betrachter sie mit Wahrsagung. In jede Kugel ist ein scheinbar harmloser unverdächtiger Name eingegossen. Nicht weit davon wird eine Karte aufgestellt, auf der dieser Name mit einem dramatischen Ereignis verknüpft wird. Eine Kugel enthält z.B. den Namen "Milch". Auf der Karte befindet sich das Ereignis: "Mitch" 26.- 30.11.1998 - Hurrikan über Mittelamerika - 19.000 Tote." Auf einer weiteren Kugel ist der Name "Aum" zu lesen. "Am 16. Mai 1995 wird Shoko Ashara festgenommen. Er ist verantwortlich für die Giftgasanschläge auf die Tokioter U-Bahn." Little Boy wurde am 6. August 1945 von dem

amerikanischen Flugzeug Enola Gay über Hiroshima abgeworfen. Hiroshima erfüllte aufgrund seiner Bebauungsdichte ein wichtiges Kriterium für diese Wahl. Um den Umfang der Vernichtungskraft exakt feststellen zu können, wurden in den vorhergehenden Monaten keine Luftangriffe mehr auf dieses Ziel geflogen

II 5 Zeichnungen Format ca. A2



Mittels des Mediums Zeichnung möchte ich Bruchstellen der Wahrnehmung, der Logik und des Denkens aufzeigen, die sich z.B. ergeben, wenn ein in 2 Dimensionen lebendes, wahrnehmendes Wesen mit Phänomenen der 3. Dimension konfrontiert wird. Ein solches Wesen könnte einen Schatten nur als Wunder begreifen. Ein menschlicher Fingerabdruck käme für ein solches Wesen aus dem Nichts. Ebenso könnte es sich nicht erklären, wie ein anderes Wesen an ihm auf gleicher Höhe vorbeigegangen ist, ohne dass sie einander berührt haben. Solche Phänomene würden ihm als Paradoxien vorkommen; als etwas Unerklärliches, das Möglichkeiten und ebenso auch Antworten auf existenzielle Fragen birgt. So wie wir Menschen, die wir mit einer 3 dimensional räumlichen Auffassung ausgestattet sind (der Zeit als Vierten), in einer weiteren Dimension eine Existenz neben, vor oder nach dem unmittelbar Erfahrbaren vermuten, oder zumindest erhoffen. Erhoffen deshalb, weil wir uns mit unserer menschlichen Endlichkeit nicht abfinden können bzw. wollen...

